Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2010 · 49:1566
DOI 10.1007/s00120-010-2458-6
© Springer-Verlag 2010

Redaktion

H. Jonitz, Darmstadt

+++ URO-Telegramm +++

Unser BDU-Ehrenpräsident **Dr. Klaus Schalkhäuser** wurde am 30. Oktober 2010 erneut für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren zum Bundesvorsitzenden des Bundesverbandes der Belegärzte e. V. gewählt. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.“

Unser Fachkollege **Dr. Andreas W. Schneider** wurde auf dem DGU-Jahreskongress in Düsseldorf als Vorsitzender des BDU-Arbeitskreises „Belegärzte“ ebenfalls für 4 Jahre wiedergewählt. Herr Kollege Schneider ist damit bereits das 9. Jahr in diesem Amt. Wir gratulieren dem Initiator der jährlichen „Salzhäuser Gespräche“ für urologische Belegärzte herzlich mit allen guten Wünschen.

Um der Ausgabenbegrenzung durch das GKV-Finanzierungsgesetz entgegenzuwirken, müssen die mehr als 2000 Krankenhäuser im Land effizienter werden. Dabei müssen die Kliniken auch **Einsparpotenziale bei der medizinischen Behandlung** prüfen, ergab eine Untersuchung einer Unternehmensberatung.

Kritik an den Plänen der Grünen für eine **Bürgerversicherung** hat der Direktor des Verbandes der privaten Krankenversicherung (PKV), Volker Leienbach, geübt. „Die gesundheitspolitischen Pläne der Grünen verstößen gegen das Ziel der Nachhaltigkeit. Würde der Parteitagebeschluss Realität, wäre die Krankenversicherung morgen noch weniger demografiefest als heute.“

Nach Ansicht von Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt hat die Bundesregierung in der **Gesundheitspolitik** ihre eigenen Vorgaben nicht erfüllt. „Was die Gesundheitsreform betrifft, bin ich hochgradig unzufrieden“, sagte Hundt im Bayerischen Rundfunk.

Die CSU stellt die im Koalitionsvertrag vereinbarte **kapitalgedeckte Pflege-Zusatzversicherung** in Frage. „Wir müssen uns sehr genau anschauen, ob die Bürokratiekosten bei der Kapitaldeckung in einem angemessenen Verhältnis zu den Beiträgen stehen“, erklärte Unions-Fraktionsvizechef Johannes Singhammer (CSU). Damit zog er sich den Zorn der FDP zu.

Der Deutsche Hausärzteverband (DHÄV) hat sich mit seinen Landesverbänden gegen die **Einführung der Ambulanten Kodierrichtlinien (AKR)** in ihrer jetzigen Form ausgesprochen. „Mit der Einführung der Kodierrichtlinien werden in der hausärztlichen Praxis neue bürokratische Fallstricke gespannt. Sie entpuppen sich als reines Honorarverteilungsinstrument, das die Qualität der Versorgung in der Praxis nicht fördert.“

Er will dem NAV-Virchow-Bund zu neuer Kraft verhelfen: Dr. Dirk Heinrich, HNO-Arzt aus Hamburg und neuer Vorsitzender, hat sich mit dem neuen Führungsteamteam des Verbandes viel vorgenommen. Sein größtes Ziel: „Wir müssen es schaffen, alle niedergelassene **Ärzte unter einen Hut zu kriegen**“, betonte er.

Der Präsident der Freien Ärzteschaft, Martin Graudus, hat davor gewarnt, direkt nach der Ankündigung von Bundesärztekammer-Präsident Prof. Hoppe, im kommenden Jahr auf eine erneute Kandidatur zu verzichten, bereits bestimmte Nachfolge-Kandidaten in den Vordergrund zu stellen: „**Das Amt des Präsidenten der Bundesärztekammer** ist kein Erbhof allein für Krankenhausärzte und angesichts der zukünftigen Herausforderungen erst recht kein Jahrmarkt persönlicher Eitelkeiten“.

Das **Sachleistungsprinzip**, welches das System der GKV bestimmt, ist verfassungswidrig – diese Meinung vertrat der Verfassungsrechtler Prof. Karl Albrecht Schachtschneider bei einer Jubiläumsveranstaltung „Zehn Jahre Facharzt.de“ in Düsseldorf. „Es gibt in Deutschland keine andere Berufsgruppe, die in Sachen Grundrechtsschutz schlechter dasteht als die Ärzte“,

Bundesweit mehr als **7.600 Beschwerden** sind im ersten Halbjahr 2010 bei der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) eingegangen. Das teilte UPD-Geschäftsführerin Astrid Burkhardt in Berlin mit. In der Hälfte der Fälle richtete sich der Unmut gegen niedergelassene Mediziner oder gegen die jeweilige Krankenversicherung.

Die AOK erwägt offenbar einen bundesweiten Einstieg in das **Geschäft mit Zusatzversicherungen**. Künftig könnten dann AOK-Versicherte Auslandsreise-Versicherungen, Zahnersatz oder Ein-Bett-Tarife im Krankenhaus direkt bei ihrer Kasse abschließen. Derzeit ist das zumeist nur in Zusammenarbeit mit einem privaten Versicherungsunternehmen möglich.

GOÄ – Reform

Die Bundesärztekammer hat aktuell ihre Eckpunkte für eine längst überfällige GOÄ-Reform vorgelegt: „Höhere Wertschätzung ärztlicher Leistung, bessere Berücksichtigung des Therapiebedarfs älterer und multimorbider Patienten und regelmäßige Aktualisierung entsprechend dem medizinischen Fortschritt.“

Essentiell sei dabei die Erhaltung der Einzelleistungsvergütung und damit die klare Abgrenzung zur Kassenmedizin, die unverändert mit Pauschalen arbeite. Nach umfangreichen Vorarbeiten schlägt die BÄK eine Ausweitung des Leistungskatalogs um nicht weniger als ein Drittel auf über 4.000 Positionen vor. Das vorrangige Ziel dabei sei, auch komplexere Leistungen umfassend zu definieren und zu bewerten und damit im Einzelfall auch die Abrechnung zu vereinfachen.

Ebenfalls aktualisiert werden müsse der Versorgungsbedarf einer immer älter werdenden und multimorbiden Bevölkerung. Daher sollten u. a. neue Anamnese- und Beratungsleistungen bei chronischen Mehrfacherkrankungen, neue Ergänzungen für die Palliativmedizin, die multimodale Schmerztherapie und die ReHa-Medizin Eingang in die zu reformierende GOÄ finden.

Nach Beginn der Beratungen mit allen Beteiligten im November sollen im März 2011 neue Gespräche folgen. Dabei verhandeln zunächst die Zahnärzte über ihre GOZ, bevor dann die weitaus komplizierteren GOÄ-Beratungen folgen.